

Fortbildung mit Zukunftspotenzial

Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Genetik wird ab 2004 ein neu ins Leben gerufener Spezialkurs vermitteln.

Die Genetik hat in den letzten Jahren in fast allen medizinischen Fächern enorm an Bedeutung gewonnen. Genetische Ursachen werden zunehmend als Ausgangspunkt diverser Krankheiten identifiziert, allerdings sind Diagnostik, Beratung und Risikomanagement der Betroffenen derzeit noch hauptsächlich in den Händen einiger ausgewiesener Experten.

Doch die wachsende Bedeutung der Thematik wird in Kürze erfordern, dass auch Ärzte, die sich nicht auf Genetik spezialisiert haben, über ein solides Grundwissen in dieser Disziplin verfügen. Daher hat der Arbeitskreis Genetik der Österreichischen Ärztekammer unter Univ.-Prof. Dr. Ernst Kubista, Leiter der Klinischen Abteilung für Spezielle Gynäkologie der Universitätsfrauenklinik Wien, eine Seminarreihe entwickelt, die interessierten ÄrztInnen Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Genetik vermitteln soll. Die Österreichische Ärztekammer wird in Kürze darüber entscheiden, ob ein ÖÄK-Spezialdiplom Genetik ins Leben gerufen werden soll, dem dann dieser Kurs zugrunde liegen würde. „Der Spezialkurs wird Ärzte und Ärztinnen in die Lage versetzen auf diesem neuen, zukunfts-

weisenden Gebiet der medizinischen Diagnostik und Therapie tätig zu sein“, so Kubista. „Die Konzeption des Kurses ermöglicht in naher Zukunft eine flächendeckende, qualitäts-gesicherte ärztliche Tätigkeit auf einem neuen, interessanten und herausfordernden Gebiet der Medizin.“ Der Kurs wird vom Arbeitskreis Genetik in Zusammenarbeit mit der österreichischen Akademie der ärzte veranstaltet.

Grundlagenvermittlung. „Wir haben diese Fortbildung als 80-Stunden-Kurs konzipiert“, berichtet Univ.-Prof. Dr. Teresa Wagner von der Klinischen Abteilung für Spezielle Gynäkologie der Universitätsfrauenklinik Wien. Sie selbst ist seit Jahren eine Kapazität für Patientinnen mit BRCA1- und BRCA2-Mutation. „Der Kurs richtet sich an Fachärzte ebenso wie an Allgemeinmediziner und wird ihnen die Grundlagen der Genetik vermitteln.“ Zu Beginn werden die

Grundbegriffe wie Genom, Genfunktion, Genstruktur erläutert, aber auch sehr praxisbezogene Dinge in Angriff genommen: „Wir werden darauf eingehen, wie genetische Beratung funktioniert, wie man die PatientInnen psychologisch betreut, denn das ist für den niedergelassenen Arzt von höchster Bedeutung.“ Schließlich wird auf die einzelnen Erkrankungsbilder eingegangen, die aus den verschiedensten Fachbereichen kommen: Innere Medizin, Schwangerschaftsberatung und Pränatale Diagnostik, Kinderheilkunde, Neurologie, Psychiatrie, Dermatologie und natürlich Onkologie. „Es gibt natürlich eine Reihe von Bereichen, wo genetische Krankheitsursachen noch nicht definitiv wissenschaftlich nachgewiesen und

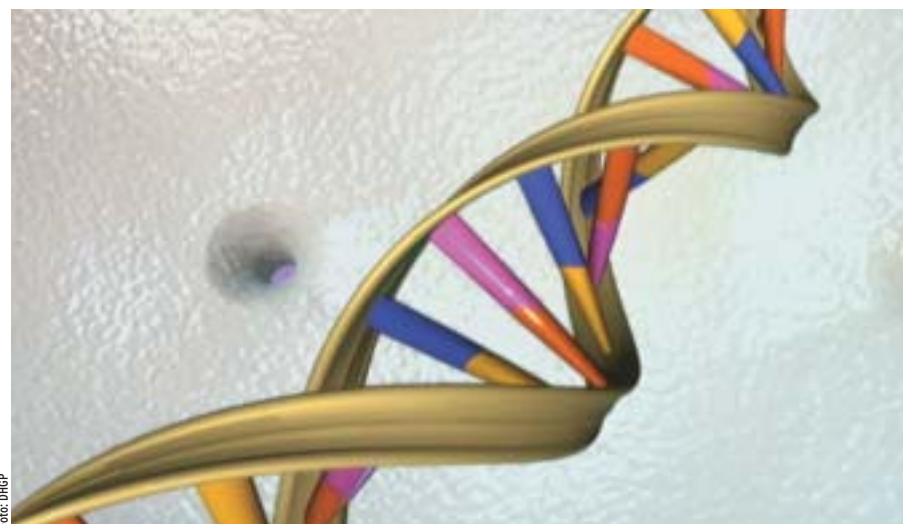
daher auch nicht testbar sind, wo sich die entsprechenden Hinweise aber schon so deutlich häufen, dass zumindest eine qualifizierte Beratung angezeigt ist“, präzisiert Wagner. Genetisches Fachwissen wird künftig auch von den Kassen honoriert werden, weiß Wagner. „Die

Basiselektion von Risikopatientinnen ist in den Leistungskatalog der Krankenkassen aufgenommen worden. Um die richtigen Patientinnen den genetischen Beratungsstellen zuweisen zu können, muss man selbst aber eine gewisse genetische Ausbildung haben.

Gatekeeper-Funktion. Ebenfalls in den Katalog aufgenommen ist die Früherkennung von genetisch bedingtem Kolonkarzinom und multiplen endokrinen Neoplasien. „Der niedergelassene Bereich wird die Gatekeeper-Funktion übernehmen, die Auseinandersetzung mit dem Thema Genetik kommt also auf die ÄrztInnen zu – je früher sie sich eine fachliche Basis schaffen, desto besser werden sie damit umgehen können.“

Die Durchführung des Spezialkurses wird in Form von Blockveranstaltungen mit Vortragscharakter über die Bühne gehen, es ist jedoch angedacht, dass die Kursteilnehmer Gelegenheit bekommen, bei einer tatsächlichen Beratungssituation anwesend zu sein. „Davon profitiert man enorm“, so Wagner. Profitieren sollen natürlich auch die Patienten: „Es kommt immer noch häufig vor, dass PatientInnen lange von Arzt zu Arzt irren, bis einer schließlich auf die Idee kommt, eine genetische Beratung zu empfehlen. Es ist sicher positiv, wenn eine größere Anzahl von Ärzten genug fachliches Wissen hat, um diese Patienten gezielt betreuen und an die richtigen Stellen weiterschicken zu können.“ ■

Der Kurs startet im Februar 2004. Details entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender auf Seite 14.



Genetik: Der Kurs vermittelt Grundlagen für Fachärzte und Allgemeinmediziner

